Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 641

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 14. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 13. September.

— Die von uns vor einigen Tagen im vermischten Theile unseres Blattes mitgetheilte und bereits kurz kommentirte Ermahnung zum Wohlverhalten, welche dieser Tage der Gouverneur von Mainz, Herr v. Reibnitz, bei Gelegenheit eines bürgerlichen Festes an die Adresse der Presse richten zu sollen geglaubt, hat in den Kreisen der letzteren begreiflicherweise einiges Befremden erregt und sogar die konservative „Post" konnte sich nicht enthalten, dem Herrn General deutlich zu verstehen zu geben, daß es unter den gegebenen Umständen demselben doch wohl näher gelegen hätte, dem Mainzer Militär als der Presse die Leviten zu lesen. Die „Demokr. Korr.", die in ihrer neuesten Nummer den Reibnitzschen Trinkspruch einer eingehenden Besprechung unterzieht, kommt dabei zunächst auf die „Affaire Heyl" und die Begnadigung des Lieutenants Leydhecker zurück und bemerkt weiter: In bürgerlichen Kreisen überraschte diese Begnadigung Angesichts der Umstände, unter welchen sich die Affaire Heyl abgespielt hatte und des eigenthümlichen Benehmens der betheiligten Offiziere nach derselben, nicht wenig. Insbesondere aber mußte man sich Gedanken darüber machen, daß, während der betreffende Offizier so äußerst gnädig davongekommen war, auf Veranlassung des Gouvernements gegen mehrere Mainzer Blätter, welche die Affaire behandelt haben, Beleidigungsklagen und gegen einen Restaurateur, welcher den Gouverneur in dessen Wohnung um Aufhebung des gegen sein Lokal erlassenen Militärverbots ersuchen wollte, sogar Klage wegen Hausfriedensbruch erhoben worden ist, welche auch zu einer Verurtheilung des Beklagten geführt hat. Rechnet man hinzu, daß seit jener Heyl-Affaire, wie schon angedeutet wurde, noch einige, zum Theil schwere Exzesse von Militärpersonen begangen worden sind, so kann man sich denken, wie groß die Ueberraschung der Presse und der in diesem Falle ohne Zweifel zum weit überwiegenden Theile auf ihrer Seite stehenden Bürgerschaft sein mußte, als der Herr Gouverneur in einer an sich ja recht löblichen Absicht dem Wunsche nach Frieden und Eintracht zwischen Bürgerschaft und Militär Ausdruck gab, damit aber sich nicht begnügend, der Presse einen solennen „Rüffel" zu ertheilen sich veranlaßt sah. Die Presse, meinte der Herr Gouverneur, dürfe nicht aus „Mücken Elephanten machen" und es sei „patriotischer, Wunden zuzudecken, als aufzureißen". Daraus ersieht man wieder einmal, wie sonderbar sich in militärischen Köpfen manchmal die Welt malt. Zunächst sollen es „Mücken" sein — „Extravaganzen" und „Ausschreitungen einer durch Wein und die liebe Weiblichkeit erregten Natur" nannte es der Herr Gouverneur an einer anderen Stelle seines Trinkspruchs — wenn friedliche Bürger von Soldaten mit der blanken Waffe mißhandelt werden. Bürgerkreise, und namentlich die Mißhandelten selbst, werden darüber wesentlich anders denken und eben deshalb wundert man sich über die äußerst milden Strafen, welche die Militär-Exzedenten in vielen Fällen, so im dem Heylschen, treffen. Diese Verwunderung wird freilich ein Ende haben, wenn man hört, daß dergleichen Fälle, in welchen ein Zivilist vielleicht auf Lebenszeit zum Krüppel geschlagen wird, nur „Mücken" sind. Wenn die Sache umgekehrt liegt, wenn ein Zivilist sich an einer Militärperson thätlich vergreift, so lautet das Urtheil der militärischen Kreise freilich anders. Ein Offizier, der von einem Zivilisten thätlich angegriffen wird, ist sogar verpflichtet, von seiner Waffe Gebrauch zu machen und der Wachtposten braucht gar nicht einmal thätlich angegriffen, sondern blos verspottet, von einem Betrunkenen „angeulkt" zu sein, so darf er ihn ungestraft über den Haufen schießen, wenn derselbe auf seinen Haltruf nicht hört. In diesem Falle hat also die Mückentheorie des Mainzer Gouverneurs keine Geltung. . . . . . Und worauf läuft der Rath des Herrn Gouverneurs an die Presse schließlich hinaus: Die Presse soll über die Exzesse von Militärpersonen den Mantel des Schweigens decken, denn nichts Anderes heißt es, wenn der Herr Gouverneur sagt, es sei patriotischer, Wunden zuzudecken, als aufzureißen. Man sieht daraus nur wieder einmal, was Alles heutzutage als „patriotisch" ausgegeben wird. Verdeckung schwerer Mißstände soll „patriotisch" sein! Mit Verlaub, Herr Gouverneur, das Gegentheil ist der Fall. Die Militär-Exzesse und was drum und dran hängt, sind nur Symptome schwerer und tiefsitzender Mißstände unseres öffentlichen Lebens; sie ohne Furcht und Scheu aufzudecken, ist wahre Patriotenpflicht, und man kann nur wünschen, daß die deutsche Presse dieser Pflicht künftig in weit energischerer Weise nachkommen möge, als es bisher leider meist der Fall gewesen.

— Reichskanzler v. Caprivi hat sich nach den Münch. „Neuest. Nachr." gelegentlich der jüngsten Kaisertage in München sehr zuversichtlich über das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Italien ausgesprochen.

— Bei der Besprechung der Aufhebung des Verbots der Einfuhr amerikanischer Schweine und Schweinefleischwaaren ist wiederholentlich der Meinung Ausdruck gegeben, daß der amerikanische Import erst dann werde beginnen können, wenn im Wege von Ausführungsvorschriften über die Zulassungsbedingungen, insbesondere über die sanitäre Untersuchung an der deutschen Grenze Klarheit geschaffen worden sei. Diese Auffassung ist nach der der „Nat. Ztg." aus bester Quelle zugehenden Information irrthümlich. Allerdings ist der Reichskanzler ermächtigt, zur Kontrolle der Beschaffenheit des amerikanischen Schweinefleisches Anordnungen zu treffen. Von dieser Ermächtigung wird aber erst dann Gebrauch gemacht werden, wenn sich in der Folge die Nothwendigkeit herausstellen sollte, für die gesunde Beschaffenheit des bereits in Amerika untersuchten Fleisches durch Anordnung einer nochmaligen Untersuchung in Deutschland Sicherheit zu schaffen. Es ist also weiter nichts erforderlich, als den Fleisch-, Speck-, Schinken- 2c. Sendungen eine amtliche Bescheinigung über die in Amerika stattgehabte Untersuchung beizugeben. — Zur Aufhebung des Schweineeinfuhrverbots schreibt ferner die „Magd. Ztg.": Es ist vollkommen richtig, wie vielfach bemerkt worden ist, daß es zur Aufhebung des Verbots der Einfuhr amerikanischer Schweine der Zustimmung des Bundesraths bedurfte. Die Maßnahme ist trotz der augenblicklichen Vertagung des Bundesraths jedoch keineswegs über dessen Kopf hinaus getroffen worden; die Aufhebung des Verbots hat die Reichsregierung schon seit Monaten beschäftigt, es waren deshalb Verhandlungen zwischen den verbündeten Regierungen eingeleitet, die deren allseitige Zustimmung zur Folge hatten. Auch im Bundesrathe selbst haben Erörterungen und Vereinbarungen stattgefunden, sodaß es nur einer nachträglichen, übrigens auch bereits vereinbarten Formalität bedarf, um auch nach dieser Seite hin allen Erfordernissen zu entsprechen.

— Ein Amtsbruder des Pastors Iskraut, Pastor Patze in Bielefeld, hat, wie die „Bielef. Volksw." mittheilt, in einer Frauenversammlung, welche am vorvergangenen Freitag mit Frau Ihrer als Referentin abgehalten wurde, ganz entschieden die Spenger Ausschreitungen, welche Pastor Iskraut bekanntlich als „sehr gute" bezeichnet hatte, mißbilligt und sich bezüglich des sozialdemokratischen Programms dafür erklärt, daß die Kirche ganz vom Staate getrennt werden und die Angehörigen der Kirchengesellschaften die Kosten der letzteren aus ihren eigenen Taschen aufbringen sollten.

— Im „Vorwärts" veröffentlicht der Abgeordnete Liebknecht heute folgende Erklärung: Man erinnert sich der Behauptung des Regierungsbaumeisters a. D. Keßler, auf dem Pariser Kongreß seien Wortmeldungen von dem Bureau unter den Tisch geworfen worden. Die Mitglieder des Pariser Bureaus, welche ich in Brüssel traf, namentlich Eduard Vaillant, Gabriel Deville und Leo Frankel, haben mich ermächtigt, auch in ihrem Namen zu erklären, daß Herr Keßler die Unwahrheit gesagt hat.

Spandau, 12. Sept. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nahm diese von der Mittheilung des Magistrats, „daß der Erlaß einer Petition wegen Aufhebung der Getreidezölle nicht geboten erscheine," Kenntniß, beschloß jedoch nunmehr ihrerseits wegen Aufhebung der Getreidezölle eine Petition an den Reichskanzler zu richten.

Koburg, 12. Septbr. [Ein Offiziöser von einem andern widerlegt.] Das „Koburger Tagebl." schreibt: Die „Nordd. Allg. Ztg." in Berlin brachte vor einigen Tagen die überraschende Mittheilung, Herzog Ernst habe den Kaiser Wilhelm eingeladen, im November an Jagden auf den Besitzungen des Herzogs in Tirol Theil zu nehmen und der Kaiser habe die Einladung angenommen. Von zuverlässiger Seite erfahren wir jetzt, daß an der ganzen Nachricht der Berliner offiziösen „Nordd. Allg." kein wahres Wort ist. Herzog Ernst kehrt aus Tirol, wohin er sich nächster Tage begiebt, schon im Oktober hierher zurück.

Hamburg, 12. Sept. Die hiesigen sozialdemokratischen Organe hatten gegen die Feier des Sedantages polemisirt. Zu diesen Auslassungen bemerken jetzt die „Hamb. Nachr.": Wir feiern am 2. Sept. nicht die blutige Schlacht, sondern den Geburtstag des deutschen Reiches, und deswegen, nicht aus Franzosenhaß, wird er auch ferner als nationaler Ehrentag gefeiert werden.

Militärisches.

Berlin, 12. Sept. Mit Rücksicht auf die bei den diesjährigen Kavallerieübungen etwa entstandenen Flurschäden sollen nach den gesetzlichen Bestimmungen die Ansprüche auf Vergütung für Flurschäden bei den Landräthen durch die Hand der betreffenden Ortsvorstände umgehend angemeldet werden, indem andernfalls die von den Betheiligten beanspruchte Vergütung für die entstandenen Schäden im Verwaltungswege nicht festgestellt werden kann, denselben vielmehr überlassen werden muß, ihre Ansprüche im Rechtswege geltend zu machen. Die Ortsbehörden derjenigen Ortschaften, über welche sich die Uebungen erstrecken, sollen dies sofort auf ortsübliche Weise zur Kenntniß der Betheiligten bringen.

Witterungsbericht

für die Woche vom 14. bis 21. Sept.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Nach dem Verlaufe der kräftigen Hochfluth des Vollmondes vom 19. August, deren Eingreifen sich durch weitverbreitete schwere Unwetter kundgab, war gleichzeitig mit dem Eintritt der Periode des letzten Mondviertels vom 26. August ein Umschlag zum Besseren erfolgt, der auch noch während der Periode des Neumondes vom 3. September und des ersten Viertels vom 11. Sept. sich deutlich markirte. Es dürfte von Interesse sein, diesen auffälligen Witterungswechsel an der Hand der Wetterberichte der deutschen Seewarte aufmerksam zu verfolgen. Jene am 23. August abgelaufene Vollmondsperiode hatte als Endresultat ein großes, das ganze Beobachtungsfeld umspannendes Depressionsgebiet hinterlassen, das durchweg weniger als 760 Millimeter Luftdruck aufwies, innerhalb dessen aber ein Hoch im Südosten von 755 Millimeter einem Tief von 750 Millimeter über der deutschen Nordseeküste gegenüberstand. Dieses Hoch breitete sich nun bis zum Schlußtermin der Quadraturperiode, meist 765 Millimeter übersteigend, über ganz Mittel- und Südeuropa aus, und zwar zeichnete sich dasselbe durch ruhige, heitere und trockene Witterung in seinem Gebiete aus. Der „Alteweibersommer" hatte sich eingestellt. Beim Einsetzen der Neumondsperiode am 30. August entbrannte aber über Nordwesteuropa ein vorübergehender Kampf zwischen den neuerdings erschienenen Tiefs und jenem Hoch, der bis zum Neumondstermin am 2. Sept. soweit gediehen war, daß in Großbritannien und im Norden Europas allenthalben bei stürmischen westlichen Winden Regen fiel, während für Deutschland und dem ganzen Süden das warme, trockene Wetter, wie vorausgesagt, noch bis zum 3. Sept. und darauf wieder bis heut ununterbrochen anhielt, mit Ausnahme der Gewitter am 7. in Oesterreich und dem Kreise Leobschütz. — Die gewaltige atmosphärische Hochfluth des bevorstehenden Vollmonds dürfte am 17., 18. und 19. Sept. unter Wetterstürmen über Mitteleuropa dahinziehen, infolge dessen auch die nächste Mondviertelsperiode voraussichtlich vom 21. zum 22. und am 25. uns weit verbreitete Regenwetter bringen wird.

Lokales.

Posen, den 14. September.

—b. **Vom gestrigen Sonntage.** Das Laub beginnt sich herbstlich zu färben und die Widerstandskraft gegen den Wind zu verlieren. Die Luft wird mehr und mehr kühl, zunächst freilich gerade merklich nur an den Abenden und besonders in der Nacht, am Tage lacht uns wie gestern einstweilen noch heller Sonnenschein, in dem wir im Schweiße unseres Angesichts dahin wandeln. Der Sommer nimmt Abschied, der Herbst ist schon draußen und harrt, daß jener ihm den Platz räume. Zu dieser Zeit haben wir in unserer Gegend in der Regel sehr freundliche Tage, und so namentlich in diesem Jahre. Wie die vorangegangen Wochentage so war auch der gestrige Sonntag von dem schönsten Wetter begünstigt und deshalb entwickelte sich auf den Wegen nach den Etablissements der nächsten Umgegend wieder ein recht reger Verkehr. Besonders stark bevölkerte sich die Straße nach Jersitz hinaus, wo in den verschiedenen Gärten wieder Konzert gegeben wurde. Der zoologische Garten füllte sich bald so, daß es schwer hielt, noch einen Sitzplatz zu bekommen. Taubers Garten fand gleichfalls vielen Zuspruch und auch die anderen Gärten, wie Villa Gehlen, Bartholds Hof u. s. w. blieben nicht leer. Viele Personen machten auch den weiten Weg nach dem Radfahrer-Rennplatz und sahen sich das Wettfahren aus einiger Entfernung an. Die Eichwaldstraße und ebenso den Schilling bedachten gleichfalls nicht Wenige mit ihrem Besuch, und weiter hinaus, dort im Eichwald, hier in Wolfsmühle entwickelte sich auch viel Leben. Die Tanzlokale in Wilda sowie in St. Roch und Berdychowo fanden gestern weniger Zuspruch. Am Abend wurde größtentheils zeitig die Rückkehr nach der Stadt angetreten, und es füllten sich die Bierlokale der Stadt, die am Nachmittage leer gestanden hatten.

—b. **Nach dem Manöver** sind alsbald die Reserven entlassen worden. Schon gestern sah man viele derselben im Zivilanzug und der Soldatenmütze in unseren Straßen. Heute Morgen um 4 Uhr wurden die zur Entlassung gelangenden Mannschaften der Fußartillerie mit Musik zur Bahn gebracht.

—b. **Im polnischen Theater** wollte gestern Herr Filippi Myszuga, erster Tenor von der Oper in Warschau, sein zweites Konzert geben. Als aber die wenigen, welche zum Anhören des Konzerts ins Theater gegangen waren, dort eine Weile gewartet hatten, erhob sich der Vorhang, und das Publikum erfuhr, daß das Konzert nicht stattfinde. Das Geld wurde an der Kasse zurückgezahlt.

* **Körnerfeier.** Der Neumärkisch-Posener Bezirksverband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird am 22. d. M., dem Vorabend von Theodor Körners hundertjährigem Geburtstag, im Lambertschen Saale eine in Gesang und Festrede bestehende Gedenkfeier veranstalten, zu welcher Jedermann freien Eintritt hat. Das aufgestellte Programm wird demnächst bekannt gemacht werden.

* **Aus dem Polizeibericht** von Sonnabend und Sonntag. Verhaftet: 22 Personen wegen Bettelns, 3 Obdachlose. Verloren: ein goldener Brillantenring.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

☐ **Schrimm,** 13. Sept. [Ein räuberischer Ueberfall] wurde gestern Nacht auf die von Schroda nach hier fahrende kaiserliche Post versucht. Als dieselbe die Mechliner Waldungen passirte, sprangen plötzlich zwei Kerle aus dem Chausseegraben hervor, von denen der eine den Pferden in die Zügel zu fallen versuchte, während der andere sich anschickte, den Wagen zu ersteigen. Der Entschlossenheit des Postillons, welcher auf die Pferde einhieb und im Karriere davonsauste, ist es zuzuschreiben, daß die Wegelagerer ihr Vorhaben nicht auszuführen vermochten. In hiesiger Stadt kursirt schon längere Zeit das Gerücht, daß in den Mechliner Waldungen sich lichtscheues Gesindel aufhalte. — Ueber den Ueberfall erfahre ich soeben noch folgendes Nähere: Die Post befand sich im Lucin'er Walde, etwa auf der Hälfte des Weges zwischen hier und Santomischel, als ein elegant gekleideter Herr im Zylinder, tief ausgeschnittener Weste und mit auffallend großer Uhrkette neben dem Wagen sichtbar wurde und vom Postillon mitgenommen zu werden wünschte. Letzterer verweigerte demselben die Mitfahrt, da hier keine Aufnahmestelle sei. Der Fremde, welcher neben den Pferden an der linken Seite des Wagens lief, versuchte nun plötzlich, dem Postillon die Zügel ver-

mittelst seines Stockes zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Kaum war der Fremde in Folge des Ausgreifens der Pferde hinter dem Wagen zurückgeblieben, als ein Pfiff ertönte und eine andere Gestalt auftauchte, welche den Pferden in die Zügel fallen wollte. Es gelang ihm jedoch nicht, den dahinrasenden Pferden an die Köpfe zu kommen, er klammerte sich daher an dem Geschirr des linken Pferdes fest und wurde so eine Strecke mitgerissen, bis er zur Erde stürzte. Die Angreifer sind dem Postillon nicht bekannt.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 14. September.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,25 M., Weizen bis 11,50 M., Gerste 7—8 M., Hafer 8,25 M., blaue Lupine 4 M., Heu bis 2 M., 1 Bund Stroh 40—45 Pf. — Neuer Markt: Die kleine Tonne Aepfel 1,00—1,50 M., die Tonne Birnen 1—1,50 M., die kleine Tonne Pflaumen 1,50—2,00 M. Der Markt war recht gut besucht, Geschäft lebhaft. Der Ztr. Kartoffeln 3—3,25 M., Wrucken 90 Pf. bis 1 M. Die Mandel Kraut 0,70—1,00 M., die Mandel Gurken 15—40 Pf., 1 Kürbis 15—40 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—25 Pf., 1—3 Bund Oberrüben 10 Pf., 1 Selleriewurzel 5—8 Pf., 1—3 Bund Rettige 10 Pf., 1 Bund Meerrettig 5 Pf., 1 Bund Küchenwurzelzeug 5 Pf., die Metze Kartoffeln 15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 5—10 Pf., Birnen 8—10 Pf., Pflaumen 10 Pf., Weintrauben 25—35 Pf. Die Mandel Eier 65 Pf. Das Pfd. Butter 1,00—1,10 M. Frischer Landkäse in Stücken zu 5—15 Pf. 1 leichte Gans 3—3,50 M., 1 schwere fette Gans 7—7,75 M., 1 Paar junge Hühner 1—1,50 M., 1 Paar alte große schwere Hühner bis 3,50 M., 1 Paar Enten bis 3,75 M. — Auf dem Viehmarkt standen heut 70 Fettschweine zum Verkauf, in den Privatställen gegen 20 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 37 bis 44 höchstens 45 M. Kälber 10 Stück, das Pfd. lebend bis 40 Pf. Rinder 3 Stück. — Wronkerplatz: Das Pfd. Hechte 90 Pf. bis 1 M., Aale 1—1,10 M., Schleie 50—55 Pf., Barsche 40—45 Pf., Karauschen 40—50 Pf., Bleie 35—45 Pf., Zander 60—70 Pf., Quappen 50 Pf., Weißfische 25—30 Pf., kleine todte Fische 20—25 Pf., die Mandel Krebse 50 Pf. bis 1 M. 1 Pfd. Kalbfleisch 60 bis 70 Pf. Schweinefleisch 60—70 Pf., Hammelfleisch 60—65 Pf., Rindfleisch 60—65 Pf. — Sapiehaplatz: 1 Paar Rebhühner 1,40 bis 1,60 M., 1 Paar wilde Enten 1,75—2,50 M., 1 leichte Gans 3,50—3,75 M., 1 mittelschwere Gans 4,50 M., 1 schwere fette Gans 7—8 M., 1 Paar junge Hühner 0,80—1,00 M., 1 Paar alte schwere Hühner bis 3,75 M. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Die Mandel Eier 65—70 Pf. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 15 Pf., 2—3 kleine Köpfe Weißkraut 10 Pf. Die Mandel Gurken 15—40 Pf., 1 Schock Pfeffergurken 40 Pf., 2—3 Bund Oberrüben 10 Pf., 2—3 Bund Rettige 10 Pf., 1 Wrucke 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—25 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—10 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 8 Pf., 3—4 rothe Rüben 5 Pf., 2—3 Bund Wasserrüben 10 Pf., 1 Kürbis 20—35 Pf., 1 Pfd. Melonen 20 Pf., Weintrauben 25—35 Pf., große Eierpflaumen 20 Pf., blaue Pflaumen 10—15 Pf., kleine gelbe Pflaumen 10 Pf., kleine Feldbirnen 5 Pf., andere große süße Birnen 10—12 Pf., Aepfel 5—10 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Liter Brombeeren 40 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Essen a. d. R.,** 13. Sept. Nach dem Wochenbericht der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" über den Rheinisch-Westfälischen Kohlenmarkt war Kokskohle in der vergangenen Woche in Folge der Einschränkung der Kokserzeugung schwerer unterzubringen. Die letztere soll aber am 1. Oktober d. J. im vollen Umfange wieder aufgenommen werden. Für die übrigen Kohlensorten ist die Nachfrage sehr lebhaft, so daß sich schon erhebliche Lieferungsrückstände ergeben.

** **Paris,** 12. Sept. Aus Finanzkreisen verlautet, die Unterzeichnung der neuen russischen Anleihe sei nicht vor nächster Woche zu erwarten. Nach einem an der Börse verbreiteten Gerücht würde die Emission gegen den 12. Oktober erfolgen.

** **Warschau,** 12. Sept. Die Einnahmen der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft betrugen im August 54 200 Rubel mehr als in demselben Monat des Vorjahres.

Marktberichte.

** **Berlin,** 12. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr, nur Kalbfleisch war nicht ausreichend und wurde zu steigenden Preisen verkauft. Preise für Rind- und Hammelfleisch unverändert, für Schweinefleisch niedriger. Wild und Geflügel. Wildzufuhren blieben knapp, Preise hoch. Zahmes Geflügel wenig am Markt und gut bezahlt. Fische. Zufuhren reichlich, in Aalen sehr reichlich, es fehlten jedoch Steinbutte, Seezunge und Hummern. Bei lebhaftem Geschäft befriedigende Preise. Butter. Feine Marken sehr knapp, Preise anziehend. Käse. Ruhig, Backstein- matt. Gemüse. Bei ruhigem Geschäft unveränderte Preise. Obst. Starke Zufuhren, lebhaftes Geschäft. Preise fest, für Pfirsiche höher. Backobst in Folge der großen Obsternte erheblich billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 50—58, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 48—58. Hammelfleisch Ia 58—65. IIa 45—56 Schweinefleisch 50—60 M., Bakonier do. 49—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck. ger. 65—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,70—1,15 M., Rothwild p. ½ Kilo 49—52 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 44—66 Pf., Damwild p. ½ Kilo 59 Pf., Wildenten 1,20—1,30 M., Rebhühner, junge 0,80 bis 1,30 M.

Fische. Hechte 64—72 M., do. große 51 M., Zander 56—90 M., Barsche 68 M., Karpfen, große, 80—95 M., do. mittelgroße, — M., do. kleine 71 M., Schleihe 96—97 M., Bleie 45—57 M., Aale, große 82 M., do. mittelgr. 75—77 M., do. kleine 46—70 M., Quappen — M., Karauschen 67—71 M., Wels 47—48 M., Roddow 50—60 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8,50 bis 13 M., do. 10—12 Ctm. 4,50—4,80 M., do. 10—11 Ctm. 1,90 bis 2,30 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 105—110 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,90—3,15 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3,00 M., do. Dabersche 3,00 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M., Schoten p. 50 Liter 6—7 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8—12 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,00—3,50 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Rettigbirne p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Spitzbirne p. 50 Ltr 3—3,50 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr., 3 M., Pfirsiche p. Kilo 60—70 Pf., Aprikosen p. Kilo — M., Melonen p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,60—0,70 M.

Bromberg, 12. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—220 M. Roggen 210—220 M., geringe Qualität 200 bis 209 M. Gerste 150—162 M. Erbsen Futtererbsen 150—160 M., Kocherbsen 160—180 M., Hafer 160—168 M. Wicken 120—135 M. Spiritus 50er 77,00 M. 70er 57,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 12. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer,	pro 100 Kilo	23 80	23 50	21 90	21 40	19 90	18 40
Weizen gelber		23 70	23 40	21 90	21 40	19 90	18 40
Roggen		23 80	23 30	22 60	22 30	21 30	20 30
Gerste		17 50	17 —	16 —	15 50	15 —	14 50
Hafer alter		17 20	17 —	16 —	16 60	16 40	16 20
Hafer neuer		15 70	15 20	14 70	14 20	13 50	13 —
Erbsen		19 —	18 30	17 50	17 —	16 50	16 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	27,10	25,10	21,10 Mark.
Winterrübsen . .	26,10	24,50	20,50 „

Breslau, 12. Sept. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. P. Sept —,— Gd., Sept.-Okt. 236,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) P. Sept. 158,00 Br. Sept.-Okt. 152,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) P. Sept. 65,50 Br Sept.-Okt. 65,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt 10,000 Liter. P. Sept. (50er) 73,30 Br., (70er) 53,50 Gd., Sept.-Okt. 48,50 Gd. Zink. Georg von Giesches Erben Marke W.-H. 24,00 bez. Die Börsenkommission.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 11. bis 12. Sept., Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Markowski IV. 589, Drainröhren, Bromberg-Gorczyn. Josef Gorski I. 13 297, leer, Fordon-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Gegenwärtig schleust:
Tour Nr. 283, W. Wurl-Bromberg für das Berliner Holzkontor-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. Sept. Ein Extrablatt des „Berliner Tageblatts" meldet, die Zanzibar-Expedition Zelewski wäre vernichtet. Vermuthlich sind zehn Offiziere, 300 Schwarze todt; fünf Weiße werden vermißt, drei Kanonen und viele Waffen sind verloren.

Berlin, 14. Sept. (Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".) Nach jetzt vorliegenden authentischen Nachrichten des Auswärtigen Amts ist das Expeditionskorps Zelewski am 17. August Morgens in Uheha südlich vom Ruhehaflusse von den Wahehe überfallen und zersprengt. Vermißt werden die Offiziere Zelewski, v. Zitzewitz, Pirch, Dr. Buschow, die Unteroffiziere Herrlich I., Tiederwitz, Schmidt, Henzelhaupt, Hemprich. Wohlbehalten sind die Offiziere Tettenborn und Heydebreck und die Unteroffiziere Kay und Wutzer.

Nach dem „Berl. Tagebl." sind 10 Europäer und 300 Schwarze todt, 300 Mausergewehre, 2 Kanonen, 2 Maximgeschütze und alle Munition ist in Feindes Hände gefallen. 4 Europäer und 60 Schwarze haben sich nach Kondoa geflüchtet. Die Station Mpwapwa und die Karawanenstraße nach dort sind gefährdet.

Erfurt, 14. Sept. Das Kaiserpaar fuhr um 9 Uhr von hier zur Parade bei Gamstädt. Beim Gasthof Fürstenhof, wo die Fürsten warteten, wurden die Pferde bestiegen. Der Kaiser wurde vom Großherzog von Hessen zum Chef des großherzoglich hessischen Infanterie-Regiments Nr. 116 ernannt.

Börse zu Posen.

Posen, 14. September. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 74,90, (70er) 55,10, (Loko ohne Faß) (50er) 74,90, (70er) 55,10.
Posen, 14. September. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus ruhig. Loko ohne Faß: (50er) 74,90, (70er) 55,10.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 14. Sept. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	23	50	22	50	22	75
	niedrigster		—	—	23	—	22	—		
Roggen	höchster		22	50	22	—	21	50	21	82
	niedrigster		22	10	21	80	21	—		
Gerste	höchster		17	—	16	--	15	20	15	88
	niedrigster		16	50	15	60	15	—		
Hafer	höchster		17	—	16	20	15	40	16	03
	niedrigster		16	60	16	—	15	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		7	—	5	50	6	25
Rindfl v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	60	2	50	2	55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 14. September.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	23 M. 80 Pf.	22 M. 70 Pf.	21 M. 70 Pf.
Roggen . .	23 „ — „	22 „ 50 „	22 „ — „
Gerste . .	17 „ 50 „	16 „ — „	15 „ 20 „
Hafer . .	16 „ 20 „	15 „ 80 „	15 „ 30 „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.12.			Not.v.12.
Weizen flau			**Spiritus** still		
do. Sept.-Okt.	229 25	231 50	70er loko ohne Faß	57 20	56 70
do. Okt.-Nov.	224 50	226 —	70er September	57 90	58 10
Roggen ruhig			70er Sept.-Okt.	50 10	50 20
do. Sept.-Okt.	237 75	238 —	70er Okt.-Nov.	48 80	48 90
do. Okt.-Nov.	234 —	234 —	70er Nov.-Dez.	48 10	48 10
Rüböl behauptet			70er April-Mai	48 70	48 60
do. Sept.-Okt.	62 50	62 30	**Hafer**		
do. April-Mai	62 50	62 30	do. Sept.-Okt.	158 75	159 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 430,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 14. September. **Schluß-Course.**

		Not.v.12.
Weizen pr. Sept.-Oktbr.	229 —	231 —
do. Okt.-Nov.	224 25	225 50
Roggen pr. Sept.-Okt.	237 25	238 —
do. Okt.-Nov.	233 25	234 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.11.
do. 70er loko	57 20	56 70
do. 70er September . .	58 —	58 20
do. 70er Septbr.Oktbr. .	50 40	50 —
do. 70er Oktbr.-Novbr. .	49 —	48 80
do. 70er Nov.-Dez. . . .	48 40	48 20
do. 70er April-Mai. . .	49 —	48 60

		Not v 12.			Not.v.12.
Konsolid. 4% Anl.	105 25	105 25	Poln. 5% Pfandbr	67 60	67 25
„ 3½%	97 70	97 60	Poln.Liquid.-Pfdbr.	65 30	65 25
Pos. 4% Pfandbrf.	100 80	100 80	Ungar. 4% Goldr.	89 75	89 60
Pos. 3½% Pfandbr.	94 90	95 —	Ungar. 5% Papierr	87 25	87 10
Pos. Rentenbriefe.	101 80	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	151 75	151 50
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oestr fr. Staatsb ultimo	123 75	123 50
Oester. Banknoten.	174 10	173 80	Lombarden ultimo	45 40	44 90
Oestr. Silberrente	78 80	78 60	Neue Reichsanleihe	83 90	83 60
Russ. Banknoten	217 40	219 90	**Fondsstimmung**		
R. 4½% Bdkr Pfdbr.	98 —	97 75	still		

Ostpr. Südb. E. S. A	79 90	78 30	Gelsenkirch. Kohlen	154 90	154 75
Mainz Ludwighfdto	110 40	110 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	58 50	56 30	Dux-Bodenb. EisbA	224 70	223 25
Italienische Rente	89 80	89 60	Elbethalbahn „ „	92 50	92 50
Russ4 konsAnl 1889	— —	93 10	Galizier „ „	89 40	89 10
dto. zw. Orient. Anl.	68 75	68 30	Schweizer Ctr. „ „	155 50	156 50
Rum. 4% Anleihe	83 80	83 80	Berl. Handelsgesell.	133 75	133 75
Türk. 1% konf. Anl.	18 —	18 10	Deutsche B. Akt.	145 —	145 10
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	174 90	174 —
Gruson Werke	145 50	146 —	Königs- u. Laurah.	116 50	116 25
Schwarzkopf	234 —	235 —	Bochumer Gußstahl	114 80	114 50
Dortm. St. Pr. L. A.	66 90	67 70	Flöther Maschinen.	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	30 50	30 50	Russ. B. f. ausw. H	69 75	67 75

Nachbörse: Staatsbahn 123 75 Kredit 151 75, Diskonto-Kommandit 174 75.

Stettin, 14. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 12			Not.v. 12.
Weizen unverändert			**Spiritus** ruhig		
do Sept.-Okt.	225 —	225 50	per loko 70 M. Abg.	54 50	54 50
do. Okt.-Nov	221 50	222 —	„ September „	53 80	53 80
Roggen unverändert			„ Sept.-Okt. „	49 20	49 40
do. Sept.-Okt.	234 50	234 50			
do. Okt.-Nov.	231 50	231 50	**Petroleum*)**		
Rüböl unverändert			do. per loko	10 80	10 80
do. Sept.-Okt.	61 50	61 50			
do. April-Mai	62 —	62 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 13. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	757	O	3	wolkig	16
Aberdeen . .	760	SO	1	wolkenlos	14
Christiansund	764	SW	2	Nebel	13
Kopenhagen	770	SO	2	bedeckt	13
Stockholm.	766	SW	2	bedeckt	14
Haparanda	764	W	4	heiter	12
Petersburg	767	SW	1	bedeckt	7
Moskau .	766	N	2	wolkenlos	1
Cork Queenst.	758	OSO	2	halb bedeckt	17
Cherbourg.	760	SSO	2	wolkig	18
Helder . .	764	OSO	1	wolkenlos	18
Sylt. . .	768	SO	1	heiter	14
Hamburg .	768	SO	3	Nebel	12
Swinemünde	770	SO	1	heiter ¹)	14
Neufahrw .	770	S	1	wolkenlos	10
Memel . .	770	S	2	wolkig ²)	12
Paris . .	762	O	1	wolkenlos	15
Münster .	—				—
Karlsruhe .	764	NO	4	heiter	15
Wiesbaden	765	still		wolkenlos	13
München .	768	SO	3	wolkenlos	12
Chemnitz . .	768	NO	1	wolkenlos ³)	13
Berlin . .	768	O	3	heiter	14
Wien . .	768	still		wolkenlos	11
Breslau .	769	O	1	halb bedeckt	12
Ile d'Aix .	758	SO	3	heiter	18
Nizza . .	764	ONO	4	heiter	20
Triest . .	765	ONO	3	wolkenlos	20

¹) Thau. ²) See ruhig. ³) Thau. ⁴) Dunst.

Uebersicht der Witterung.

Der Kern des Hochdruckgebietes, welches die Witterung von fast ganz Europa beherrscht, liegt über der deutsch-russischen Grenze und scheint sich ostwärts nach dem Innern Rußlands fortzubewegen, über Frankreich, Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist die Luftbewegung schwach und das Wetter vorwiegend heiter und trocken, in Deutschland herrscht stellenweise Nebel. Die Temperatur ist in Deutschland durchschnittlich nahezu normal. Ueber den Britischen Inseln und Umgebung ist das Barometer wieder gefallen und auch das barometrische Maximum ostwärts fortzuschreiten scheint, so dürfte das Herannahen von Depressionen von Westen her demnächst zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Septbr. Mittags 1,36 Meter.
„ „ 14. „ Morgens 1,32 „
„ „ 14. „ Mittags 1,30 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.